

In-Albon holt sich Preisgeld ab

GOLF red. Die Oberägerer Golferin Fabienne In-Albon, die sich im letzten Jahr die volle Tourkarte für die Ladies European Tour (die oberste Stufe im europäischen Frauengolf) erspielt hatte, klassierte sich im Allianz Ladies Slovak Open erstmals im Preisgeld. Der schwierige und extrem fordernde Platz, vor allem was die Greens betrifft, klassierte gewaltig, die Scores differierten extrem. Fabienne In-Albon überstand als einzige Schweizerin den Cut nach zwei Runden. Am 4. und letzten Tag spielte sie gross auf und begann gleich mit einem «Hole in One» (1 Schlag direkt ins Loch). Mit einer soliden 2-unter-Par-Runde fand sie sich schlussendlich auf Rang 34 von anfänglich 125 Spielerinnen wieder. Die Zugerin brauchte für die vier Runden insgesamt 297 Schläge. Am besten gelang der Zuger Golferin der letzte Umgang. In diesem spielte sie 2 unter Par. Die gute Rangierung brachte In-Albon rund 2800 Franken Preisgeld ein.

Resultate Allianz Ladies Slovak Open: 1. Camilla Lennarth (Schweden) 277. 2. Melissa Reid (England) 281. 3. Hannah Ralph (England) 285. Ferner: 34. Fabienne In-Albon (Schweiz) 297. – Cut verpasst: Melanie Mätzler (Schweiz) und Anais Maggetti (Schweiz).

Marco Reichmuth siegt in Baar

SCHWINGEN brih. An Fronleichnam fand in Baar die 43. Ausgabe des Baarer Buebenschwingens statt. Bei herrlichem Wetter durften die Veranstalter einen grossen Zuschaueraufmarsch verzeichnen. Die imposante Kulisse spornte die 300 Jungschwinger zu Höchstleistungen an. Bei den Ältesten (Jahrgänge 97/98) schwang der Chamier Marco Reichmuth obenaus. Er bezwang im Schlussgang den Urner Leo Zberg in souveräner Manier in der ersten Minute mit Kurz. Auf dem zweiten Rang klassierte sich Christian Bucher, Finstersee.

Einen weiteren Zuger Erfolg gab es in der Kategorie B (Jahrgänge 1999/2000), wo Mike Styger vom organisierenden Verein Schwingclub Zug und Umgebung in den Schlussgang vorsties, den er mit Ueli Hegner stellte. Mit der gleichen Punktzahl klassierten sich hier letztlich drei Schwinger im ersten Rang; Ueli Hegner, Siebner, 1a, Mike Styger, Oberwil, 1b und Fabian Durrer, Edlibach, 1c.

Schlussgang ohne Zuger

Eine schnelle Angelegenheit war auch der Schlussgang bei den Jahrgängen 2001/2002. Hier bodigte Dario Wyrtsch, Emmenbrücke, nach zwei Minuten Sven Wyss aus Römerswil. Als bester Zuger klassierte sich Noe van Messel, Oberägeri, auf dem vierten Rang. Bei den Jüngsten (Jahrgänge 2003 und jünger) machte Renato Barmettler aus Ennetmoos das Rennen. Mit Kurz bodigte er nach drei Minuten seinen Gegner Marc Lustenberger aus Hasle und freute sich riesig über diesen Erfolg. Der Unterägerer Luca Müller drang mit seinen guten Leistungen auf den dritten Rang vor.

Zuger Duo holt in Olten Platz 1

BEACHVOLLEYBALL red. Mit dem Steinhauser Duo Nina Betschart/Nicole Eiholzer und Muriel Grässli/Romana Kayser standen die beiden topgesetzten Teams des Tableaus beim Beachvolleyball-Turnier im Rahmen der Coop-Beachtour am vergangenen Wochenende im Endspiel. Betschart und Eiholzer, welche dieses Jahr am vierten Coop-Beachtour-Turnier in ihrem dritten Final standen, konnten sich in Olten gegen die Bronzemedailengewinnerinnen der Schweizer Meisterschaft 2013 am Ende mit 2:0 Sätzen durchsetzen und durften somit heuer ihren zweiten Turniersieg auf der höchsten nationalen Tour feiern.

Manon Emmenegger muss im finalen Kampf in Flawil in die Verlängerung. In dieser gelang ihr der entscheidende Treffer.

Bild Werner Schelbert



Sie zeigt ihre wahren Stärken

FECHTEN Die Baarer Nachwuchshoffnung Manon Emmenegger holt für den Zuger Fechtclub die Kastanien aus dem Feuer – und das ohne die Hilfe eines Coaches.

SEVERIN DE SEPIBUS
sport@zugerzeitung.ch

Über 200 Fechterinnen und Fechter standen dieses Wochenende in Flawil zum Saisonabschluss an der Swiss Fencing Challenge im Einsatz. Nach vielen über die gesamte Saison verteilten Qualifikationsturnieren waren zum Saisonfinale nur die jeweils Landesbesten dieser Saisonrankings je Kategorie startberechtigt.

Vom Zuger Fechtclub qualifizierten sich mit Manon Emmenegger, Franco Cerutti und Severin de Sepibus nur gerade drei Athleten für dieses Turnier. Da Cerutti und de Sepibus unabkömmlich waren, vertrat die 17-jährige Baarerin Manon Emmenegger als einzige die

Zuger Farben. Und sie tat das erfreulicherweise mit Bravour. Als Nummer 3 des nationalen Rankings in der Kategorie Kadettinnen (15 bis 17 Jahre) qualifizierte sie sich auf souveräne Art und Weise für den Saisonabschluss der besten 32 Fechterinnen, von welchen dann 23 auch tatsächlich am Start waren. Nach einer guten Vorrunde mit vier Siegen bei einer Niederlage reihte sich das Zuger Nachwuchstalent als Nummer vier ins Zwischenklassement ein.

Ein starker Saisonabschluss

Auch in der anschliessenden Direktausscheidung konnte Emmenegger ihre Klasse zeigen. Die junge Zugerin besiegte Gegnerin um Gegnerin und zog nach einem Freilos und drei klaren Siegen ins Finalgefecht um Gold ein. Dort stand ihr mit der für den Zürcher Fechtclub startenden St. Gallerin Cristina Spiegelburg eine gute Freundin gegenüber. Die beiden kennen und schätzen sich seit langem und waren im vergangenen Februar noch gemeinsam für die Schweiz an den Europameisterschaften in Jerusalem im Einsatz. Entsprechend eng war das Gefecht, und auch nach der maximalen Kampfdauer

von neun Minuten stand keine Siegerin fest, sodass das Finalgefecht in die Verlängerung ging. Dort bewies Emmenegger dann einmal mehr ihre taktische Reife und Abgezocktheit. Die Aufsteigerin der Saison konnte den entscheidenden Treffer setzen und das Saisonfinale somit zu ihren Gunsten entscheiden.

EM-Teilnahme als Krönung

Eine beeindruckende Leistung, wenn man bedenkt, dass die Zuger Nachwuchshoffnung diesen Triumph ohne Unterstützung eines Coaches zu Stande brachte. Da ihre Coaches terminlich allesamt nicht verfügbar waren, musste sich Emmenegger zwangsläufig selber durch das Turnier schlagen. Die Art und Weise, wie sie das tat, zeugt von einer mittlerweile bereits beachtlichen fechterischen und mentalen Reife und zeigt eindrücklich die enormen Fortschritte, die die junge Baarerin in dieser Saison gemacht hat.

Ohne grosse Erwartungen in die Saison gestartet, hat sie sich dank fleissiger Arbeit und vielen Extratrainings mit Cheftrainer Franco Cerutti kontinuierlich verbessern können. Als Krönung und als Lohn für viele sehr gute Turnier-

resultate im In- und Ausland durfte Emmenegger im vergangenen Februar sogar ihre Landesfarben an den Europameisterschaften der Kadettinnen vertreten.

Mit dem heutigen Triumph endet eine lange Saison nach über 25 Turnieren und gleichzeitig auch die Kadettinnen-Zeit von Emmenegger. Nach ein paar Wochen verdienter Erholung steht schon bald wieder die Vorbereitung der neuen Saison auf dem Programm. Ab September wird die Zuger Nachwuchshoffnung in der ältesten Nachwuchskategorie, bei den Juniorinnen (18–20 Jahre), am Start stehen. Dass sie sich davor nicht zu fürchten braucht, hat Emmenegger bereits im letzten Dezember gezeigt, als sie völlig überraschend als Kadettin an den Schweizer Meisterschaften der Juniorinnen nur der späteren Europameisterin Pauline Brunner den Vortritt lassen musste und sensationell Silber gewann.

Swiss Fencing Challenge, Flawil: Kadettinnen (15–17 Jahre, 23 Teilnehmerinnen, nur beste 32 des Landesrankings startberechtigt); 1. Manon Emmenegger (Zuger Fechtclub). 2. Cristina Spiegelburg (Zürcher Fechtclub). 3. Solene Masserey (CES Sierre) und Demetra Solari (Sesaf Fribourg).

Frösche lassen ihrem Gegner keine Chance

WASSERBALL Die Ägerer gewinnen zum Abschluss der Qualifikation gegen Genf – den früheren Angstgegner.

Mit der Wut im Bauch, dass man den dritten Tabellenrang nicht aus eigener Kraft erreichen kann (dazu hätten die Frösche letzten Donnerstag in Schaffhausen gewinnen müssen), startete der SC Frosch Ägeri ins letzte Qualifikationsspiel der Saison. Von Beginn weg dominierte man den Gegner, der teilweise nicht mehr wusste, wo ihm der Kopf stand. Mal um Mal zogen die Frösche auf das Tor von Genève Natation, und praktisch jeder Schuss fand seinen Weg ins Gehäuse. Im Angriffsspiel der Genfer fehlte die Durchschlagskraft. Viele Schüsse entschärfte Ägeri-Goalie Cota, der wiederum einige schnelle Konter der Frösche einleitete und seinen Anteil am Resultat nach dem ersten Viertel hatte. Gleich mit 9:0 führten die Frösche.

Im zweiten Viertel ging es munter weiter mit dem Toreschiessen. Erst beim Stand von 12:0 gelang es den Gästen, das Score zu eröffnen. Das hinderte die

Frösche aber nicht, die Führung weiter auszubauen. Mit dem Halbzeitresultat von 15:4 wechselten die Teams die Seiten.

Ausgeglichene zweite Hälfte

Auch im dritten Viertel fielen ungewöhnlich viele Tore. Den anwesenden Zuschauern wurde ein richtiges Spektakel geboten. Und einige Tore verdienten sich das Prädikat Weltklasse. So der herrliche Backhandschuss mit Drehung von Kevin Müller, der einen Freistoss direkt ausführte und das 18:7 für den Gastgeber erzielte. Genf profitierte von einer kurzen Schwächephase der Frösche und konnte das Viertel mit 4:5 für sich entscheiden. Doch der Vorsprung des SC Frosch Ägeri betrug am Ende des dritten Viertels ganze zehn Tore.

Die Geschichte des letzten Viertels ist schnell erzählt. Beide Mannschaften erzielten je fünf Tore. Coach Fülöp konnte es sich sogar leisten, den Stammtorhüter Cota zu schonen und brachte in diesem Viertel den jungen Lorenzo Valeo, welcher das Vertrauen mit einigen sehenswerten Paraden verdankte. Praktisch alle Spieler des Heimteams konnten sich in die Torschützenliste eintragen. Diego Latini gelang sogar eine persönliche Bestmarke. Er war alleine



Kevin Müller trug vier Tore zum hohen Sieg bei.

Bild Maria Schmid

für sieben Tore verantwortlich. Überbewerten darf man diesen Sieg aber nicht. Zu schwach war der Auftritt der Genfer. Für die Moral der Frösche, im Hinblick auf die morgen beginnenden Playoffs, hat dieser Sieg sicher gutgetan.

Bereits heute Dienstag starten die Frösche ins Abenteuer Playoff. In der Zwischenrunde treffen sie dabei auf den SV Basel. Ein unbequemer, aber schlagbarer Gegner. Ziel der Mannschaft ist das Erreichen des Halbfinals. Aufgrund der Playoff-Halbfinalpartie der Damenmannschaft im Lättich startet die Herrenmannschaft auswärts in Basel in diese Serie, welche im Best-of-three-Modus stattfindet. Bei einem Sieg in Basel kann Ägeri die Serie bereits am Donnerstag im Lättich entscheiden und sich für die nächste Runde qualifizieren. Es bleibt zu hoffen, dass die Spieler den Schwung aus dem Spiel gegen Genf mitnehmen. Zusätzliche Motivation erhielten die Spieler und der Verein am Sonntag mit dem deutlichen Ja zum Ägeribad. Nun gilt es, der Bevölkerung zu zeigen, dass die Mannschaft es auch verdient, bald in dieser ausgezeichneten Infrastruktur zu trainieren.

TIMO KOLLER
sport@zugerzeitung.ch

Wasserball NLA: SC Frosch Ägeri - Genève Natation 24:14 (9:0/6:4/4:5/5:5). Ägeri: Cota, Müller (4), Turzai (1), Flückiger (1), Latini (7), Hegglin (2), Braunreiter (2), Cassina (4), Galijas O. (3), Nussbaumer, Valeo. Es fehlten: Blattmann, Galijas M. (beide Ausland).